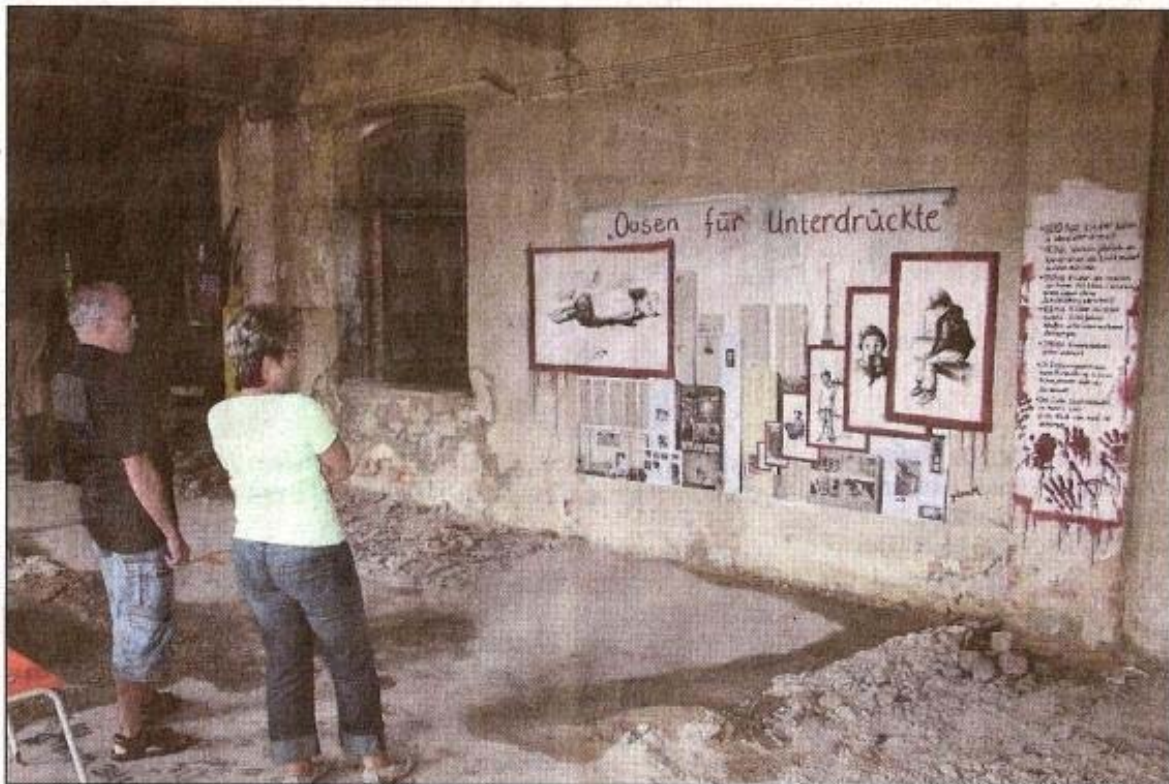


IBUg 2008 in Meerane begeistert Besucher mit Kunst in Ruine Künstlern wird eine Bühne geboten

■ Von Cindy Haase

(Meerane). Eine heruntergekommene Industriebrache in Meerane wurde am letzten Wochenende Anziehungspunkt für Kunstinteressierte aller Altersklassen. IBUg 2008 nennt sich das Projekt, das sich bereits seit drei Jahren der Industriebrachenumgestaltung – daher der Name IBUg – widmet. Rund 25 Künstler tobten sich bereits seit 1. August in der alten IFA-Brache aus und setzten ihre kreativen Ideen ganz unterschiedlich um. Manche nutzten Graffitis, andere wiederum brachten ihre Botschaften in Form von Installationen rüber. „Die meisten Ideen kamen den Künstlern erst live vor Ort, als sie die Gegebenheiten gesehen haben“, erklärt Thomas Dietze, einer der IBUg-Or-



■ **Ganz unterschiedliche Kunstwerke fanden die Besucher der IBUg 2008 am Wochenende in Meerane vor. Ob Graffiti (oben) oder Installationen (links) - die rund 25 beteiligten Künstler nutzten die alte IFA-Industriebrache, um ihre Botschaften zu vermitteln.** Fotos (2): C. Haase



Begeistert zeigten sich auch diese jungen Besucher.

ganisatoren. Gerade die alten Gemäuer mit seinen kaputten Fenstern, löchrigen Wänden und dem heruntergekommenen Charme macht dabei für die Teilnehmer den Reiz aus. Zum Nachdenken regte beispielsweise die Besucher das Kunstwerk „Oasen für Unterdrückte an“, in dem mit Bildern und Texten auf das Problem der Kinderarmut aber auch der Ausbeutung junger Menschen als Soldaten hingewiesen wird. Andere Künstler wiederum vermittelten eher

religiöse Botschaften. So staunten viele über das Kathedralen-Kirchenfenster, welches Tsunc noch am Wochenende im Beisein der IBUg-Besucher vollendete. Die jüngsten Besucher waren vor allem vom Spinnenzimmer begeistert, in dem riesige Spinnentiere an den Wänden und durch den Raum gespannte Stricke für eine gespenstische Atmosphäre sorgten. Auch wenn die Künstler viel Herzblut in ihre Arbeiten stecken, wissen sie um deren

Vergänglichkeit. „Die entstandenen Werke werden genauso verfallen wie die Halle“, sagt Thomas Dietze, einer der IBUg-Organisatoren. Als „Vater“ der IBUg gilt der Meeraner Künstler Jens „Tasso“ Müller, nach dessen Idee das Event 2006 entstanden ist. Seine Wunsch nach einer Art Symposium, wo Künstler zusammen ihrer Kreativität nachkommen und für die Stadt eine Sehenswürdigkeit entsteht, hat sich auf jeden Fall erfüllt.